SPD Fraktion im Rat der Stadt Bad Pyrmont

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN / WiR / Boldt

Gruppe SPD/Grüne/WiR/Boldt im Rat der Stadt Bad Pyrmont

Stadt Bad Pyrmont
Herrn Bürgermeister
Klaus Blome

Nur per E-Mail

Gruppensprecherinnen:

Vorsitzende SPD-Fraktion:
Nicole Tappe
Bismarckstr. 6A
31812 Bad Pyrmont
Mobil: 0175 58 66 278
Email: tappenicole@gmail.com

Vorsitzende Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:
Ute Michel
Becherstr. 33
31812 Bad Pyrmont
Tel: 05281 620 74 66
Mobil: 0176 55 91 10 55
Email: u.michel@gruene-bad-pyrmont.de

Bad Pyrmont, 03.04.2025

Antrag der Gruppe SPD/Grüne/WiR/Boldt

Durchführung eines kombinierten Beteiligungsverfahrens zur Gestaltung des Bahnhofvorplatzes

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Blome,
sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stellt die Gruppe SPD/Grüne/WiR/Boldt im Rat der Stadt Bad Pyrmont folgenden Antrag zur Beratung und Beschlussfassung:

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, zur Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes ein kombiniertes Beteiligungsverfahren durchzuführen. Dieses besteht aus:

1. Zufallsbeteiligung (nach dem Verfahren „Bürgergutachten durch Planungszelle“):
   Es werden per Zufallsauswahl unter Berücksichtigung der Repräsentativität Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Melderegister ausgewählt und angeschrieben – deutlich mehr, als letztlich Teilnehmende benötigt werden. Ca. 25 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger entwickeln in moderierten Workshops – unterstützt durch Experten – Empfehlungen zur Gestaltung.
2. Offene Beteiligungsformate:
   Ergänzend werden öffentliche Formate (z. B. Workshops, Online-Beteiligung) angeboten, um weitere Ideen aus der Stadtgesellschaft einzubeziehen.

Die Beteiligung der Beiräte (Beirat für Menschen mit Behinderung, Seniorenbeirat), des Jugendparlaments sowie der relevanten Akteure (u. a. BPT, Staatsbad Pyrmont, Verkehrsunternehmen) besteht weiter.

Diese Beteiligung erfolgt unabhängig von den gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungen im Rahmen der Bauleitplanung. Das Verfahren ist so zu terminieren, dass die Ergebnisse rechtzeitig vor Beginn der Ausführungsplanung vorliegen. Es ist gegenüber den Akteuren klarzustellen, dass die abschließende Entscheidung durch den Rat erfolgt.

Begründung:

Der Bahnhofsvorplatz ist das Eingangstor zur Stadt – für Gäste wie Einheimische. Die Neugestaltung ist ein zentrales Projekt der Stadtentwicklung. Eine gelungene Gestaltung braucht deshalb die Perspektiven der Bürgerinnen und Bürger. Durch die Kombination von zufallsbasierter Beteiligung und offenen Formaten wird sichergestellt, dass eine Vielzahl unterschiedlicher Stimmen gehört wird: Die Zufallsauswahl ermöglicht eine repräsentative Mischung aus der Bevölkerung, während die offenen Formate zusätzliche Anregungen aus der Stadtgesellschaft einholen. So wird vermieden, dass nur die lautesten oder am besten vernetzten Stimmen gehört werden. Die frühzeitige Einbindung der Beiräte und relevanten Institutionen gewährleistet zusätzlich fachliche Tiefe und Zielgruppenorientierung.

Inhaltlich soll der Fokus auf gestalterischen Aspekten liegen – etwa Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit, Begrünung und Freiraum, Sitzgelegenheiten, Orientierung, Sicherheit und Beleuchtung – nicht auf verkehrsplanerischen Grundsatzfragen.

Die Kombination aus fachlicher Information durch Experten und dem alltagsnahen Erfahrungshintergrund der Teilnehmenden ermöglicht fundierte, praxistaugliche Empfehlungen. Durch die ergänzende Einbindung von Beiräten und Stakeholdern wird sichergestellt, dass Expertise und die Perspektiven relevanter Zielgruppen in den Prozess einfließen.

Ein solches Verfahren fördert Transparenz, Akzeptanz und Qualität in der Stadtgestaltung – und stärkt das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in kommunalpolitische Entscheidungen.

Mit freundlichen Grüßen

Nicole Tappe

Fraktionsvorsitzende,
SPD

Ute Michel

Fraktionsvorsitzende,
Bündnis 90/Die Grünen

Hinweis: Die Gruppe SPD/Grüne/WiR/Boldt führt dazu am Mittwoch, 23.04.2025 eine Informationsveranstaltung mit dem Titel „Bürgerräte und Bürgergutachten – tragbare Lösungen per Zufallsbeteiligung“.